# Ein neuer Pressebeleidigungsprozeß

**Genosse Weckel gegen die Leipziger Neuesten Nachrichten**

Vor einiger Zeit berichteten wir über eine Privatklage, die Genosse Lehrer Kurt Weckel gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Zwickauer Tageblattes, Ullrich Simon, erhoben hatte. Deren Ursache war die Veröffentlichung des bekannten, von der Dresdner Telegraphenunion verbreiteten Bethke-Briefes. Simon wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 50 Mark Strafe verurteilt. Jenem Pressebeleidigungsprozeß hat sich nun ein nächster angeschlossen, den Genosse Weckel gegen den verantwortlichen Schriftleiter für Politik in den Leipziger Neuesten Nachrichten, Dr. Curtius Arno Günther, führte.

Die L. N. N. hatten dem am 25. April d. J. erfolgten Abdruck des sogenannten Bethke-Briefes eine Einleitung vorausgeschickt, die sich folgendermaßen vernehmen ließ: „Unsre Dresdner Schriftleitung (? Red. d. V.) schreibt uns: Neben den linksradikalen Abgeordneten Arzt, Fleißner und Menke ist der Genosse Lehrer Weckel ungefähr der schlimmste Antichrist im sozialistischen Lager. Diesem Herrn Abgeordneten Weckel ist nun ein Malheur passiert, das weitesten Kreisen mitgeteilt zu werden verdient . . .“ Bei dem bekannten Charakter der L. N. N. war es nicht verwunderlich, daß sie die vermeintliche Gelegenheit, dem gehaßten Sozialdemokraten eins auszuwischen, weidlich ausnützte. Und so pöbelte sie denn in ihrem Leitartikel vom 26. April den Genossen Weckel in folgender Weise an: „Und wer sind die Leute, um deren Stimmen der gläubige Zentrumsmann Marx (der Kandidat zur Präsidentenwahl. Red. d. V.) wirbt? Männer, wie der sächsische Abgeordnete Weckel, der aus der Kirche austritt, als Parteimann öffentlich zum Austritt aus der Kirche auffordert, dann selbst wieder eintritt, um sein Kind taufen lassen zu können, und hinterher aufs neue seinen Austritt aus der Kirche vollzieht. Fürwahr, Herr Marx treibt die Duldung, die er für jedes religiöse Bekenntnis fordert, ein wenig weit, wenn er für Gesinnungslumpen dieser Art das Licht seines Christentums unter den Scheffel stellt.“ Dies schrieben dieselben L. N. N., die zur Zeit der Revolution ihre eigene Gesinnung einer starken Wandlung unterzogen!

Der Termin in der Klage gegen Dr. Günther stand am Dienstag vor dem Dresdner Amtsgericht unter Vorsitz von Assessor Dr. Voigt an. Der Angeklagte, vom Erscheinen entbunden, ließ sich durch Rechtsanwalt Dr. Fleischhauer vertreten. Dem Privatkläger Weckel stand Rechtsanwalt Dr. Lempe zur Seite. Zeugen waren nicht geladen. Ein zu Beginn der Verhandlung vom Amtsrichter vorgeschlagener Vergleich wurde von der klagenden Partei zurückgewiesen. Die Verhandlung selbst ähnelte im allgemeinen der kürzlich gegen Ullrich Simon geführten. Es wurden Schriftsätze und Aussagen des kommissarisch vernommenen Angeklagten verlesen, aus denen hervorging, daß Dr. Günther keinen Anlaß gehabt haben will, an der Echtheit des von der Telunion gesandten (also nicht von der „Dresdner Schriftleitung“ der L. N. N. stammenden) Bethke-Briefes zu zweifeln. Der Beklagten-Vertreter wollte wissen, ob Weckel auch gegen Bethke Klage erhoben hätte. Dr. Fleischhauer nahm nämlich den merkwürdigen Standpunkt ein, daß das Nichterheben einer Klage gegen Bethke darauf schließen lassen könnte, daß den Kern der gegen Günther gerichteten Klage nicht das verletzte Ehrgefühl Weckels, sondern die politische Gegnerschaft des Beklagten bilde. Der Anwalt wollte aus dieser seltsamen Auffassung, nach der es also weniger auf die Beleidigung als vielmehr auf die Art der subjektiven Empfindung, die sie bei dem Beleidigten auslöst, ankommen würde, eine mildere Beurteilung des Falles hergeleitet wissen.

Dr. Lempe klärte den Frager schließlich darüber auf, daß das Zustandekommen des von der Telunion verbreiteten Briefes sich in einem besonderen Strafverfahren erst noch erweisen werde, die Verbreiter aber wahrscheinlich am besten wissen würden, wer jenen Brief verfaßt habe. Der Amtsrichter wiederum versicherte, daß das Zustandekommen der Nachricht für das Strafmaß nicht entscheidend sein könne, weil ja der Angeklagte bei der Wiedergabe die näheren Umstände des Entstehens des Briefes gar nicht gekannt habe. Assessor Dr. Voigt lehnte aus solchen Erwägungen heraus auch die Beweisanträge Dr. Fleischhauers ab.

Es wurde hierauf noch eine nachträglich in den L. N. N. erschienene Richtigstellung verlesen, und dann begründete Dr. Lempe die Klage, wobei er auch ein Beispiel für die gehässige Art des von den L. N. N. beliebten politischen Kampfes, der weder Maß noch Ziel kenne, anführte und die Beleidigungen gegenüber dem Genossen Weckel brandmarkte. Der Verteidiger machte insbesondere geltend, daß keine Möglichkeit einer sofortigen Nachprüfung der Telunionmeldung bestanden hätte. Er erwähnte aber nicht, daß die gleiche Leitung, hätte sich die Meldung auf irgendeinen Abgeordneten aus dem eigenen Lager bezogen, sicherlich die allergrößte Zurückhaltung geübt haben würde!

Dr. Günther wurde schließlich wegen öffentlicher Beleidigung in zwei Fällen zu 150 Mark Strafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hat auch die dem Privatkläger entstandenen Kosten zu tragen. Das Urteil muß in den Leipziger Neuesten Nachrichten publiziert werden. Als strafschärfend hat gegolten, daß die von der Telunion verbreitete Notiz durch besondere Ergänzungen noch erweitert worden ist.

# Aus aller Welt

## Streifzüge in das Reich des Fliegers

**Der Todessturz der Bagdadflieger**

Der französische Flieger Costes, der Ueberlebende der im Höllental abgestürzten Bagdadflieger, berichtet ausführlich über den Verlauf des Fluges. Die Flieger hatten die Absicht, ihre Reise über die Schweiz fortzusetzen. Im Elsaß herrschte jedoch so starker Nebel, daß sie beschlossen, über den Schwarzwald durch das Höllental hindurch bis zur Donau zu fliegen. Ueber Freiburg lag der Nebel so tief, daß sie bis auf hundert Meter herabgehen mußten. Dann flogen sie ins Höllental. Dieses Tal ist zuerst breit, aber hinter Kirchzarten steigen die Berge steil und eng an. Je weiter die Flieger in das Tal hineinkamen, um so steiler wurden die Berge, teilweise war es so eng, daß es unmöglich gewesen wäre, zu wenden, und da Thierey die ganze Motorkraft brauchte, um in die Höhe zu kommen, öffnete er den Gashebel. Sie flogen jetzt 50 Meter über der Talsohle. In diesem Augenblick machte das Tal eine scharfe Biegung, die sie zwar noch gewinnen konnten, jedoch nur mit Verlust an so viel Höhe, daß sie die höchsten Berge streiften. Hierdurch ereignete sich die Katastrophe, der das Flugzeug brennend zum Opfer fiel.

•

Bei den Versuchen, mit einem amerikanischen Curtiß-Wasserflugzeug, das demnächst an dem Rennen in Baltimore teilnehmen soll, wurde mit dem Wind eine Stundengeschwindigkeit von 302, gegen den Wind eine solche von 268 englischen Meilen erzielt. Dieser neue Eindecker wird eine Ausdehnung der Flügel von 22 Fuß, eine Länge von 20 Fuß und eine Höhe von acht Fuß aufweisen. Das Gewicht des Flugzeuges wird 2200 Pfund, einschließlich Flugzeugführer und Brennstoff, betragen.

**Den mangelnden Geist verdeckt ganz enorm**
**Die blinkende Friedensuniform.**
**Antreten! Augen rechts! Heraus aus dem Grab!**
**Geßler nimmt die Parade ab.**

**Der amerikanische Fliegerleutnant Williams hat mit einem Curtiß-Flugapparat einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt, indem er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 486 Kilometer in der Stunde erreichte.**

•

In England ist nun auch der Fliegerberuf den Frauen freigegeben worden. Das Luftfahrt-Ministerium hat bereits einen Klub ins Leben gerufen, in dem mit weiblichen Mitgliedern der Plan einer Leicht-Flugzeug-Organisation für London vorschriftsmäßig ausgearbeitet werden soll. Der Klub zählt bis jetzt sechs weibliche Mitglieder. Für jede Fliegerin, die sich ihr Zertifikat als Flugführer holt, wird vom Klub eine Summe von 10 Pfund beigesteuert.

•

Daily Telegraph meldet aus Kalkutta, daß der Finanzausschuß der gesetzgebenden Versammlung die Summe von 90 000 Rupien für den Ankauf von Land bei Karachi bewilligt hat, wo eine Luftfahrtbasis für den Luftdienst England—Indien errichtet werden soll.

## Ein grauenhaftes Unglück

Ein in der Geschichte der Automobilistik noch nicht dagewesener Unfall hat sich nachts in der Nähe von London ereignet. Ein bekannter Berufsfußballspieler kehrte mit seinem Wagen von einer längeren Fahrt heim. In einer der Vorstädte kreuzte eine Anzahl Knaben dicht vor dem heranbrausenden Automobil die Straße. Sie sprangen auseinander und erreichten unversehrt die andre Straßenseite. Der Wagen verschwand in der Ferne. Erst hinterher stellte man fest, daß **ein Knabe verschwunden war.** Da man ihn nirgends auffinden konnte, lief man zurück und entdeckte an der Stelle, wo die Knaben den Damm überschritten hatten, eine **Blutspur**, die in Richtung auf London lief. Man benachrichtigte die Polizei, die auch sehr bald **einen entsetzlichen Unfall** aufdeckte. Die Polizisten liefen der Spur nach, die sich über sechs englische Meilen fortsetzte und in die Automobilgarage des Fußballspielers führte. Sie holten den Besitzer des Wagens, der sich längst schlafen gelegt hatte, aus dem Bett und ließen die Garage öffnen. Was man zunächst fand, waren Kleiderfetzen, die sich um die Vorderachse des Wagens geklemmt hatten. **Die nähere Untersuchung ergab, daß der Körper des Knaben, furchtbar zugerichtet, zwischen den Teilen der Karosserie eingekeilt hing.** Die Leiche wurde beschlagnahmt und der Automobilist in Untersuchungshaft genommen. Er bestreitet, fahrlässig gewesen zu sein, und entsinnt sich keiner Erschütterung seines Wagens an der Unfallstelle. Er sei in dem guten Glauben weitergefahren, das Unglück noch einmal vermieden zu haben.

## Tragödien des Lebens

**Mutter und Kind überfahren**

Auf dem Bahnhof zu Güsen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Frau Mai, die ihrem Manne das Mittagessen gebracht hatte, mußte auf dem Rückweg mit ihren beiden Kindern die Gleise überschreiten. Der eine Knabe von vier Jahren war vorausgelaufen und im Begriff, die Gleise zu überschreiten, als sich ein Schnellzug näherte. Um ihr Kind zu retten, lief Frau Mai nach. In diesem Augenblicke hatte jedoch die Lokomotive den Knaben erreicht und beide, Mutter und Kind wurden zur Seite geschleudert. Sie erlitten so schwere Kopfverletzungen, daß sie bald darauf starben. Der Ehemann war Zeuge des Unglücks.

•

**Den Vater und Mann ermordet**

Blättermeldungen zufolge wurde im Kreise Ratibor der 57 Jahre alte Bauer Milotta von seinem Sohne in Gemeinschaft mit seiner Mutter ermordet. Man glaubte zunächst an einen natürlichen Tod. Ein Landjäger stellte kurz vor der Beerdigung Ermittlungen an, die zur Auffindung der Mordwerkzeuge und zur Klarstellung der Täter führten.

•

**Furcht vor der Operation**

Der 58 Jahre alte Kunsthändler Fritz Baecker aus Neutempelhof, Preußenring 19, sollte sich in einer Klinik einer schwierigen Magenoperation unterziehen. Aus Furcht vor dem chirurgischen Eingriff griff er zum Revolver und brachte sich einen tödlichen Kopfschuß bei.

•

**Die eigene Frau erstochen**

Aus Reichenberg in Böhmen wird gemeldet, daß ein 32jähriger Bäckergehilfe infolge furchtbarer Aufregungen ein scharf geschliffenes Küchenmesser ergriff und damit seine 3jährige Frau tötete. Sodann verschloß er die Wohnung und verließ das Haus. Man hat vorläufig noch keine Spur von ihm entdecken können und glaubt, daß er Selbstmord begangen hat.

## Die Mutter getötet

**Ein erschütterndes Unglück ereignete sich im Hause der Bergarbeiterfamilie Hauschmann in Eisfeld. Der 15jährige Sohn Willy gewahrte in der Tasche des zu Besuch weilenden älteren Bruders ein Terzerol. Er nahm es an sich, um es in der Nähe auszuprobieren. Dabei ging die Waffe los und verletzte die am Fenster sitzende Mutter durch einen Schuß in die Lunge so unglücklich, daß sie kurze Zeit darauf verstarb.**


**Geschäftsbücher**
**Kassa- und Hauptbücher**
**Mehrspalten-Bücher**
mit 3, 4, 5, 6, 8 und 12 Spalten
**Amerik. Journale**
mit 6, 7, 8, 9, 10 bis 16 Spalten
**Kassabuch „Perfekt“**
das beste Kassabuch für schnelle und mühelose Aufstellung der Steuererklärung
**Lieferscheinbücher**
auch zum Durchschreiben
100 150 200 Blatt
Stück **60, 85 ₰** und **1.10**
**Bestellzettelbücher,** auch zum Durchschreiben
100 150 200 Blatt
Stück **60, 85 ₰ 1.10**
**Reise-Durchschreibebücher**
1 Original mit 1 und 2 Kop.
Stück **35, 45, 50, 55, 60** und **80** Pf.
**Schnellhefter** in Quart und Folio
mit Stahlschiene, Stück **15** Pf., Dtzd. **1.50**
**Karten-Registratur-Möbel**
in Eiche, in einfacher, doppelter und vierfacher Kastenzusammenstellung und größerer Leit- und Merkkarten, Karteireiter
**J. Bargou Söhne**
**Wilsdruffer Straße 54**
am Postplatz
II 497

**Warnung.** [1490a
In letzter Zeit vermehren sich die Fälle, daß holländische Blumenzwiebeln in Sortimenten zu Schleuderpreisen angeboten werden. Es handelt sich dabei immer um Firmen, die auf dauernde Kundschaft keinen Wert legen. Die angebotene Zahl von Blumenzwiebeln kann von einer reellen Firma zu dem geforderten Preise in guter Qualität nicht geliefert werden. Diese Firmen kaufen in Holland die als unverkäuflich aussortierte Ware auf und versuchen sie zu auffällig niedrigem Preise, der dafür aber immer noch viel zu hoch ist, an Leichtgläubige und Unerfahrene abzusetzen.
**Die Vereinigung der Dresdner Samen- u. Blumenzwiebelhandlungen.**

**Damen**
empf. Spül-Apparate, Spültannen, Schläuche, Leibbind. sowie sämtliche hygienisch. Frauenartikel u. wend. sich vertrauensvoll an Spezialgeschäft Versandhaus „Diskret“
**Freiberger Platz 8**
Techn. Frauenbedienung. (Man achte auf Firma.)

**Leuben.** Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung — Annahme von Inseraten —, Zeitungen und sonstige Literatur nimmt entgegen
**Willi Biehle, Leuben,** Bahnhofstraße

**Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung** auf sämtliche Parteiliteratur und sowie Annahme von Inseraten bei Kolporteur **Paul Wenzel, Langebrück**
Kaiser-Wilhelm-Straße 12 II.

**Dobritz.**
**Bestellungen** auf die **Dresdner Volkszeitung** sowie sämtl. Literatur nehmen entgegen Kolporteur **Paul Barthel** u. Austräger **Böttcher**

**Laubegast.**
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Literatur und Zeitschriften nimmt entgegen
**Alfred Freyer, Laubegast, Bismarckstr. 1**

**Briesnitz.** Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtliche Literatur nimmt entgegen
**Ernst Meide,** Kolporteur, Wettinerstraße

Zum 400jährigen Gedenken des
**Bauernkrieges**
Zimmermann: **Großer deutscher Bauernkrieg** . . . . . gebunden 5.00
Baumgartner: **Der große Bauernkrieg** . . . . . gebunden 4.80
**Florian Geyer.** Lebens- und Charakterbild aus dem großen Bauernkrieg. Von Wilh. Blos . . . . . gebunden 2.30, brosch. 1.10
**Der Bauernkrieg** in zeitgenössischen Schilderungen . . . . . gebunden 0.90
**Der deutsche Bauernkrieg.** Zeitbilder von Herm. Drechsler . . . . . 0.50
**Thomas Münzer.** Zum 400. Todestage 1525, 27. Mai, 1925. Von Dr. A. Siemsen, Jena . 0.90
**Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10**
und Filialen:
**Neustadt: Albertplatz 10. Johannstadt: Gerokstraße 57. Striesen: Schandauer Str. 9b u. 73. Löbtau: Kesselsdorfer Straße 18.**

**Fluß- und Seefische ✶ Dresdner Fischhallen A.-G.** Webergasse Ecke Quergasse Telephon 21034 und 297